



HSBC

Zertifikate-Akademie

Open-End-Turbos

Sehr geehrte Leserinnen und Leser des Akademieartikels,

die Produktfamilie der Knock-outs gehört unter den Privatanlegern mit zu den beliebtesten Hebelprodukten. Insbesondere an Open End-Turbo-Optionsscheinen erfreuen sich Marktteilnehmer, da sie damit auf steigende oder fallende Kurse eines Basiswerts setzen können. In dieser Ausgabe wollen wir genau diesem Produkt mehr Aufmerksamkeit schenken und die wichtigsten Merkmale herausstellen.

Open End = unbegrenzte Laufzeit?

Zunächst einmal sei darauf hingewiesen, dass wie der Name es schon vermuten lässt, Open End-Turbo-Optionsscheine eine unbestimmte Laufzeit aufweisen. Das heißt, sofern während der Laufzeit kein sogenanntes Knock-out-Ereignis eintritt, hat das Produkt theoretisch eine unbegrenzte Laufzeit*.

Aber fangen wir bei den Basics an. Open End-Turbo-Optionsscheine beziehen sich, so wie andere Hebelprodukte, auf einen Basiswert. Mit einem Call kann der Anleger auf steigende Kurse des Basiswerts sowie mit einem Put auf fallende Kurse setzen. Außerdem lässt sich durch eine Hebelwirkung überproportional an Kursverläufen des Basiswerts partizipieren. Konkret bedeutet dies, dass die Bewegung des Basiswerts mit dem Hebel mul-

tipliziert wird. Bei einem Hebel von 10 resultiert also aus einer dreiprozentigen Steigerung des Basiswerts ein Anstieg von 30 Prozent im Schein selbst. Es ist wichtig zu verstehen, dass der Hebel des Produkts variiert und erst zum entsprechenden Kaufzeitpunkt für den Anleger über die Laufzeit hinweg konstant ist. Darüber hinaus sei darauf hingewiesen, dass die Hebelwirkung in beide Richtungen wirkt und somit neben den Gewinnchancen auch Verlustrisiken existieren.

Knock-out-Barriere als entscheidendes Kriterium

Die wichtige Besonderheit der Knock-out-Produkte ist die sogenannte Knock-out-Barriere, die im Fall von Open End-Turbo-Optionsscheinen auf dem gleichen Niveau liegt wie der Basispreis. Sollte im Fall eines Calls während der Laufzeit der Kurs des Basiswerts die Knock-out-Barriere berühren oder nach unten durchbrechen, tritt das Knock-out-Ereignis ein und der Anleger bekommt einen Knock-out-Betrag in Höhe von 0,001 EUR je Wertpapier ausgezahlt. Im Fall eines Puts tritt das Knock-out-Ereignis ein, wenn die Knock-out-Barriere berührt oder nach oben durchbrochen wird. Tiefergehende Erklärungen, was bei einem Knock-out-Ereignis passiert und wie der Emittent darauf reagiert, finden Sie [hier](#).

Der Preis eines Open End-Turbo-Optionsscheins setzt sich aus dem Inneren Wert und einem Aufgeld zusammen. Der Innere Wert gibt bei einem Call die Differenz zwischen dem aktuellen Kurs des Basiswerts und dem Basispreis an. Dieser Wert muss anschließend noch mit dem Bezugsverhältnis multipliziert werden. Bei einem Put verhält sich die Rechnung umgekehrt. Sprich, der Innere Wert ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Basispreis und dem aktuellen Kurs des Basiswerts, multipliziert mit dem Bezugsverhältnis.

Risiken und das Aufgeld

Da der Basispreis auf dem identischen Kursniveau wie die Knock-out-Barriere liegt, besteht für den Emittenten das Risiko, sofern das Knock-out-Ereignis eintritt, seine vorher getätigten Sicherungsgeschäfte nicht zum gleichen Kurs wieder glattzustellen. Entsprechend würde dann auf der Seite des Emittenten ein Verlust entstehen. Dieses Risiko gibt der Emittent in Form von Risikokosten an den Anleger weiter, die sich dann im Aufgeld wiederfinden.

Neben den Risikokosten gibt der Emittent außerdem Finanzierungskosten an den Anleger weiter. Diese entstehen durch die Konstruktion der Hebelwirkung und beinhalten zudem die Emittentenprämie des Emittenten. Da der Emittent bei einer theoretisch unendlichen Laufzeit des Wertpapiers nicht im Vorhinein absehen kann, wie lange der Anleger das Produkt halten wird, werden die Finanzierungskosten über eine tägliche Anpassung des Basispreises und der Knock-out-Barriere an den Anleger weitergegeben. Daher sollte vor Kauf eines Produkts die Emittentenprämie des jeweiligen Emittenten im Auge behalten werden. HSBC Deutschland führt den aktuellen Anpassungssatz eines jeden Open End-Produkts sowie die Emittentenprämie transparent in der Produkteinzelsicht auf. Auch hier weisen wir

Halten wir also fest:

$$\text{Geldkurs Open End-Turbo-Call} = (\text{Kurs des Basiswerts} - \text{Basispreis}) \times \text{Bezugsverhältnis} + \text{Aufgeld}$$

$$\text{Geldkurs Open End-Turbo-Put} = (\text{Basispreis} - \text{Kurs des Basiswerts}) \times \text{Bezugsverhältnis} + \text{Aufgeld}$$



Sie gerne auf ausführliche Erläuterungen der Finanzierungskosten bei Open End-Turbo-Optionsscheinen hin.

Beispielprodukt

Die vorliegenden Erkenntnisse wollen wir nun mit einem fiktiven Beispielprodukt auf den DAX® verdeutlichen:

Produktart	Open End-Turbo-Optionsschein
Basiswert	DAX® (aktueller Stand: 14.500,00 Punkte)
Optionsscheintyp	Call
Aktueller Basispreis bzw. Knock-out-Barriere	12.800,00 Punkte
Bezugsverhältnis	0,01
Hebel	8,45
Geldkurs / Briefkurs	17,14 EUR / 17,15 EUR

Bei dem vorliegenden Beispielprodukt handelt es sich um einen Open End-Turbo-Call auf den DAX®, sprich, der Anleger profitiert mit diesem Wertpapier überproportional von steigenden Kursen des Index. Im konkreten Fall bedeutet dies, dass der Kurs des Open End-Turbo-Calls, bei gleichbleibenden Risikokosten, um 8,45 Prozent steigt, wenn der DAX® um ein Prozent ansteigt. Bei einem negativen Kursverlauf des Index um ein Prozent würde

der Kurs des Optionsscheins, bei gleichbleibenden Risikokosten, entsprechend um 8,45 Prozent fallen. Sollte während der Laufzeit der Kurs des DAX® die dann aktuelle Knock-out-Barriere berühren oder unterschreiten, wird dem Anleger ein Knock-out-Betrag in Höhe von 0,001 EUR je Wertpapier ausgezahlt, was einem Totalverlust gleichkommen würde.

Der Geldkurs setzt sich wie erwähnt aus dem Inneren Wert und dem Aufgeld, den Risikokosten, zusammen. Wenden wir die oben genannte Formel an, errechnet sich der aktuelle Innere Wert für das Produkt wie folgt:

$$(14.500 - 12.800) \times 0,01 = 17 \text{ EUR}$$

$$(1 \text{ Pkt.} \hat{=} 1 \text{ EUR})$$

Hier beträgt der Innere Wert 17,00 EUR, während die Risikokosten 0,14 EUR vom Geldkurs ausmachen. Für den Briefkurs wird hier ein Spread, also die Spanne zwischen Geld- und Briefkurs, von 0,01 EUR angenommen. Alle beispielhaft dargestellten Wertberechnungen wurden ohne Berücksichtigung von Transaktionskosten und sonstiger Gebühren durchgeführt.



Steigt der DAX® nun um 1 Prozent, von 14.500 Punkten auf 14.645 Punkte, steigt der Innere Wert von 17 EUR auf 18,45 EUR an.

$$(14.645 - 12.800) \times 0,01 = 18,45 \text{ EUR}$$
$$(1 \text{ Pkt.} \hat{=} 1 \text{ EUR})$$

Bei gleichbleibenden Risikokosten von 0,14 EUR ergibt sich ein neuer Geldkurs von 18,59 EUR. Addieren wir den angenommenen Spread von 0,01 EUR, lautet der neue Briefkurs 18,60 EUR. Dies entspricht dann, unter Berücksichtigung eines unveränderten Basispreises, einem Anstieg des Briefkurses von 8,45%.

In diesem Zuge möchten wir Sie auch auf unseren [Open End Knock-out-Rechner](#) aufmerksam machen. Anhand dessen können Sie verschiedene Kursszenarien durchspielen und die Auswirkungen von Finanzierungskosten auf die Anpassung der Knock-out-Barriere beobachten.

Wie die oberen Erläuterungen zeigen, sticht insbesondere bei Open End-Turbo-Optionsscheinen die Knock-out-Barriere sowie die klassische Hebelkomponente hervor, mit der Anleger in beide Richtungen überproportional an Kursänderungen des Basiswerts partizipieren können. Anleger sollten dennoch auch stets im Hinterkopf behalten, dass die Knock-out-Barriere täglich angepasst wird und die Wahrscheinlichkeit für ein Knock-out-Ereignis bei gleichbleibendem Kurs des Basiswerts entsprechend größer wird.

Diese und noch viele andere Themen finden Sie in unserer [HSBC Zertifikate-Akademie](#) und in unserem kostenlosen Fachbuch [„Zertifikate und Optionsscheine“](#). Sollten unsere Publikationen nicht alle Ihre Fragen beantworten, zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren. Wir stehen Ihnen unter unserer kostenlosen Rufnummer 0800 4000 910 gerne zur Verfügung.